

WUNSCH DES TAGES

Lazio Rom will Goalielegende Dino Zoff als neuen Trainer unter Vertrag nehmen. 17



ANSCHULDIGUNG DES TAGES

C.J. Hunter beschuldigt Ex-Ehefrau Marion Jones des Doping-Missbrauchs. 18



BESTZEIT DES TAGES

Michael Schumacher markierte am Hockenheimring Trainingsbestzeit. 19



AUSSTIEG DES TAGES

Das japanische Rallye-Team Mitsubishi bricht die WM-Saison vorzeitig ab. 19

VOLKSBLATT | NEWS

Lazio will Zoff als Trainer

FUSSBALL – Lazio Rom will Dino Zoff als neuen Trainer unter Vertrag nehmen. Der ehemalige italienische Teamtorhüter, der bereits zwei Mal auf der Trainerbank Lazios gesessen hatte, soll Roberto Mancini (Inter Mailand) ersetzen. Zoff wurde ein einjähriger Vertrag angeboten. Im Rahmen eines strengen Sparprogramms soll er vom finanziell angeschlagenen römischen Klub aber «nur» 700 000 Euro kassieren. Zoff will sich noch einige Tage Zeit nehmen, um das Angebot zu überdenken. Der Weltmeister von 1982 und ehemalige italienische Teamchef hatte Lazio zuletzt im Jahr 2001 trainiert, nachdem Meistermacher Sven-Göran Eriksson nach England gewechselt war. (id)

Edwards-Fall geht an IAAF

LEICHTATHLETIK – Die 27-jährige US-Sprinterin Torri Edwards hat im Kampf gegen die Doping-Beschuldigungen einen Teilerfolg errungen. Das dreiköpfige Schiedsgericht des amerikanischen Sports (AAA) gab ihren Fall an den Leichtathletik-Weltverband (IAAF) weiter. Gemäss Edwards' Anwalt könnten «besondere Umstände» zu ihrer positiven Dopingprobe geführt haben. Edwards hatte erklärt, sie habe Glukose-Tabletten von ihrem Physiotherapeuten erhalten. Dieser habe nicht gewusst, dass die Tabletten eine Stimulans enthielten. Die Sprinterin hatte sich bei den US-Trials in Sacramento über 100, 200 und 4x100 m für die Olympischen Spiele in Athen qualifiziert. Trotz des Dopingverdachts gehört Edwards aber noch zum 531 Athleten zählenden US-Team. (si)

HC Davos engagiert weiteren NHL-Stürmer

EISHOCKEY – Davos spekuliert mehr und mehr mit einem Streik in der NHL und hat den Finnen Niklas Hagman von den Florida Panthers engagiert. Der 24-jährige Flügelstürmer wird nur im Falle eines «Lock-outs» für den HCD spielen. Der Internationale aus Helsinki stürmt seit 2001 für Florida, wo er in 233 Partien neben 46 Assists 28 Tore erzielte. Vor dem Nordländer hatte der HCD Bostons Captain Joe Thornton verpflichtet. (si)

Spanischer Aussenseiter-Sieg

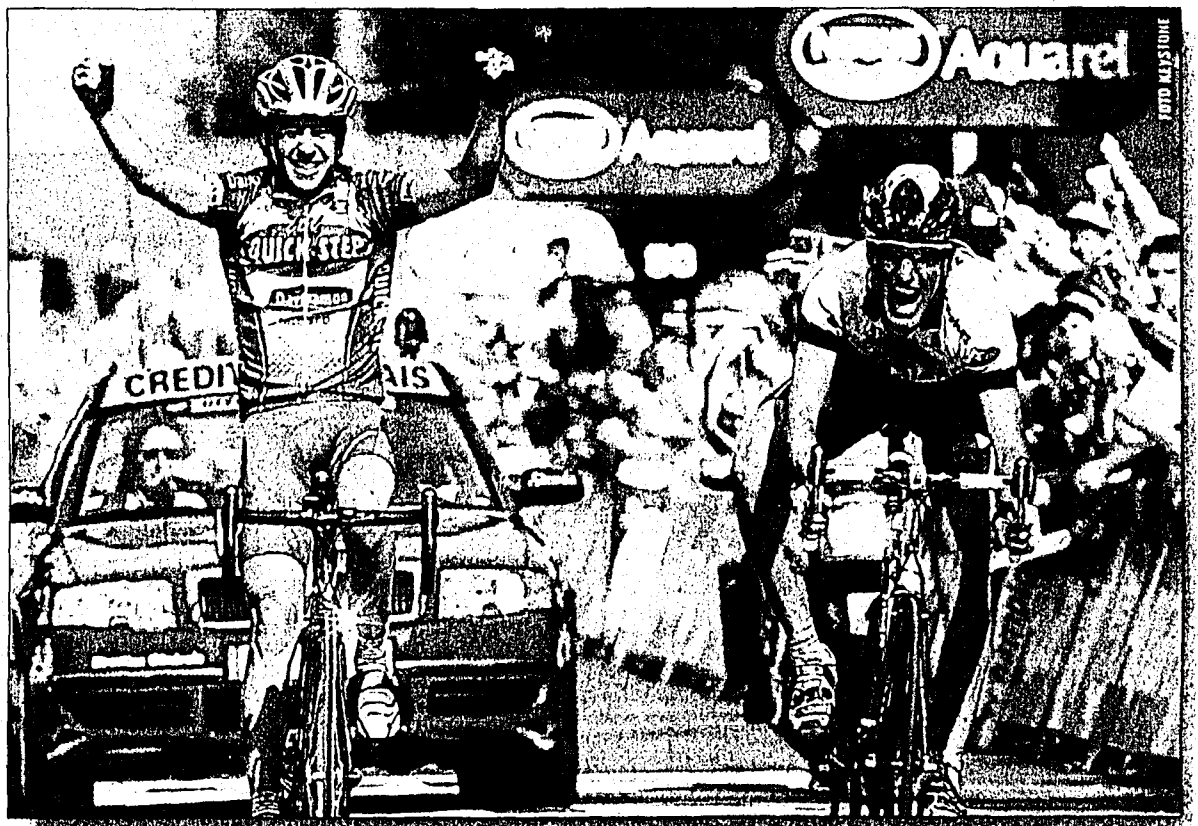
Der grösste Erfolg von Juan Miguel Mercado – Lance Armstrong weiter in Gelb

LONS-LE-SAUNIER – Zur grossen Enttäuschung seines Landsmannes Vicente Garcia Acosta hat der Spanier Juan Miguel Mercado die 18. Etappe der Tour de France in Lons-le-Saunier im Spurt gewonnen. Vor dem heutigen Zeitfahren gab es an der Spitze der Gesamtwertung keine Änderung.

Es schien, als sei der routiniertere Garcia Acosta gedanklich abwesend. Als im Zielbereich Mercado von seinem Hinterrad weg den Spurt lancierte, zögerte der Fahrer von Illes Balears – die spanische Sportgruppe ist noch ohne Etappensieg – unverständlich lange, bis er reagierte. Nachdem er um wenige Zentimeter geschlagen worden war, schlug Garcia Acosta aus Enttäuschung auf den Lenker seines Rennvelos ein. «Das ist ein ganz grosser Erfolg für mich. Was will ich mehr, als eine Etappe der Tour zu gewinnen», freute sich Mercado. Der Spurterfolg kam ein wenig überraschend, denn der 26 Jahre alte Andalusier gilt als guter Bergfahrer.

Ausgehverbot für Simeoni

Das Sextett von Aussenseitern erreichte Lons-le-Saunier mit über elf Minuten Vorsprung. Doch bevor die Ausreisser endgültig freie Bahn erhielten, hatte es ein Intermezzo mit Lance Armstrong gegeben. Filippo Simeoni hatte nämlich gewagt, bei Beginn der Flucht den Ausreissern hinterherzujagen. Dies gelang ihm auch mit dem Maillot jaune am Hinterrad. Nach einem Wortwechsel zwischen dem ungleichen Paar und dem Hinweis, seine Präsenz behindere das Fluchtunternehmen, liessen sich zuerst Simeoni und dann auch Armstrong ins Feld zurückfallen.



Freude und Frust nebeneinander: Der Spanier Miguel Mercado (links) reckt die Arme zum Jubel in die Höhe, während sein geschlagener Landsmann Vicente Garcia Acosta selner Enttäuschung Luft verschafft.

Den Hintergrund dieses Intermezzos bildet der Umstand, dass Simeoni vor genau einem Jahr in Paris eine Klage wegen Verleumdung gegen Armstrong eingereicht hat. Der Amerikaner hatte den Italiener in einem Interview in der französischen Zeitung «Le Monde» als «absoluten Lügner» bezeichnet. Dies deshalb, weil Simeoni im Februar 2002 gegen den Sportarzt Dr. Michele Ferrari ausgesagt und ihn des Dopinghandels beschuldigt hatte. Dabei wies Simeoni auch darauf hin, dass Armstrong seit 1995 mit dem italienischen Arzt zusammenarbeite.

Vor der Triumphfahrt am Sonntag haben die Fahrer heute Samstag den letzten grossen Test in Form eines Einzelzeitfahrens in Besançon über 55 km zu bestehen. Die Strecke in den Jura-Ausläufern ist höchst anspruchsvoll. Beim Kampf gegen die Uhr durch das Tal der Loue geht es über ein sehr welliges Terrain. Nur 5 km der Strecke sind flach.

Kampf um Podiumsplätze

Dem bisherigen Tour-Verlauf entsprechend müsste der Sieger in Besançon Lance Armstrong heissen. Grössere Spannung verspricht die Auseinandersetzung um die Plätze 2 und 3 des Gesamtklassementes. Ivan Basso, der Gesamtzweite, weist eine Reserve von 1:02 Minuten auf Andreas Klöden und von 3:59 Minuten auf Jan Ullrich

auf. Die beiden Deutschen sind in Zeitfahren aber wesentlich stärker als der Italiener. (si)

Rad: Tour de France, 18. Etappe – Resultate
Tour de France, 18. Etappe, Annemasse – Lons-le-Saunier (166,5 km): 1. Juan Miguel Mercado (Sp) 4:04:03 (40,934 km/h), 20 Sekunden Bonifikation, 2. Vicente Garcia Acosta (Sp), gleiche Zeit, 12 Sek., 3. Dimitri Fofonow (Kas) 0:11, 8 Sek., 4. Sebastian Joly (Fr), 5. Marc Lotz (Ho), 6. Juan Antonio Flecha (Sp), alle gleiche Zeit, 7. Thor Hushovd (No) 11:29, 8. Robbie McEwen (Au), 9. Danilo Hondo (De), 10. Stuart O'Grady (Au), 11. Carlos Da Cruz (Fr), 12. Erik Zabel (De), 13. Sergej Ivanow (Russ), 14. Karsten Kroon (Ho), 15. Laurent Brochard (Fr), 16. Carlos Sastre (Sp), 17. Franck Renier (Fr), 18. Oscar Perero (Sp), 19. Sandy Casar (Fr), 20. Matteo Tosatto (It).
Gesamtklassement: 1. Armstrong 78:20:28, 2. Basso 4:09, 3. Klöden 5:11, 4. Ullrich 8:08, 5. José Azevedo (Por) 10:41, 6. Francisco Mancebo (Sp) 11:45, 7. Totschnig 12:56, 8. Sastre 15:14, 9. Levi Leipheimer (USA) 16:25, 10. Pietro Caucchioli (It) 16:33, 11. Perotto 17:52, 12. Christophe Moreau (Fr) 19:57, 13. Michael Rasmussen (Da) 20:20, 14. Gilberto Simoni (It) 20:41, 15. Weckle 21:12, 16. Richard Virenque (Fr) 21:53.

«Armstrong kommt nicht zurück»

Tour-Triumphator Lance Armstrong plant scheinbar Karrierenende

PARIS – Sechster Sieg – und Schluss? Je näher Lance Armstrong seinem historischen Triumph bei der Tour entgegen fährt, desto lauter werden die Stimmen, die vom baldigen Karrierenende des US-Stars reden.

«Armstrong wird nicht zurückkommen», soll nun ein hochrangiger Offizieller der Frankreich-Rundfahrt der «New York Times» verraten haben. Armstrong hätte die Tour-Organisatoren bereits von seinen Plänen unterrichtet, berichtet der Informant, der nicht genannt werden wollte. «Wir haben noch nicht einmal über dieses Thema geredet», wiegelt Armstrongs Agent und langjähriger Begleiter Bill Stapleton, Chef der Team-Betreiberfirma «Tailwind Sports», ab.

Ist der «Kannibale» nun satt? Insgesamt fünf Etappensiege hat Armstrong bei der Tour 2004 eingefahren: Nach dem Erfolg im Mannschaftszeitfahren triumphierte er auf der zweiten Pyrenäen-Etappe nach und demütigte seine Verfolger mit einem Sieg-Hattrick in den Alpen. Drei Siege in den Alpen hatte zuletzt vor ihm der grosse Gino Bartali im Jahr 1948 geschafft.

«Ich bin kein Kannibale», erklärte Armstrong, «aber als ich auf dem Podium stand, dachte ich: Perfekt!» Bernard Hinault, wie Armstrong fünfmaliger Tour-Sieger und immer noch Frankreichs Rad-

sport-Idol Nummer eins, habe zu ihm gesagt: «Pas de cadeaux» – «keine Geschenke». Dies habe er sich zu Herzen genommen. «Die Tour de France ist das schwerste Radrennen der Welt, und ich habe hier

oft genug Geschenke verteilt.» Das klingt für viele Fans und Experten nach einem Abgang mit Pauken und Trompeten. Mit einem Sieg beim Einzelzeitfahren heute Samstag könnte er das halbe Dutzend an Etappensiegen vollmachen und sich anschliessend als absoluter Dominator verabschieden.

Nach Hause zu den Kindern

Armstrong hat zuletzt immer wieder betont, mehr Zeit mit seinen nach der Scheidung von seiner Ehefrau getrennt von ihm lebenden Kindern verbringen zu wollen. «Ich steige nach der Tour sofort ins Flugzeug und fliege nach Hause zu meinen Kindern», hatte Armstrong schon zum Tour-Auftakt erklärt. Es könnte ein Abschied für immer sein. (id)



Lance Armstrong plant scheinbar seinen Rücktritt.

VOLKSBLATT | REKORD

ROT-WEISS-ROTER REKORD



RAD – Richard Virenque hat seine Mission vorzeitig erfüllt: Die Eroberung «seines» heiss und innig geliebten rot-weiss-gepunkteten Shirts. Dem Tour-Zweiten von 1997 ist seit der 17. Etappe am Donnerstag rechnerisch der Erfolg in der Bergwertung nicht mehr zu nehmen. Der Clou: Virenque hat den ersehnten alleinigen Rekord. Als erster Rad-Profi wird der Kletterspezialist am Sonntag zum siebten Mal als Gewinner der Bergwertung gekürt. (id)